

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Heimgeleuchtet  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-455608>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Sommer-Damen-Mode**

Sommer wird's, es „mingeret“  
Sehr die Damenkleidung:  
Zwischen Deffus-Deffus wird  
Schwer die Unterscheidung.  
Nachthemd — Abendtoillet'  
Sind noch sehr umstritten:  
Immerhin die letz're ist  
Dieser ausgeschnitten.  
  
Badkostüm und Straßenkleid  
Ist dieselbe Chose,  
Und als Combinaison dient  
Herrn-Badehose  
Unteröcke gibt es nur  
Ausnahmeweise, Fragmente:  
Was man sonst an Wäsche trägt,  
Das ist ganz — niente.  
  
Kermellose Blousen sind  
Ullerne'ste Trümpfe,  
Und das ganze krönen dann,  
Rosa Seidenstrümpfe.  
Mode, reizend zu Gesicht  
Steht so mancher Kleinen  
Immerhin, der Schwerpunkt liegt,  
Heute in den — Beinen.

Bränschen

**So und anders**

Der Vogel, der auf dem Baum gar  
herrliche Lieder singt, ist nicht immer der  
traulichste im Nest.

Gimber

**Heimgeliechete**

In einer Offiziers-Kantine der Schweiz  
(Den Namen zu nennen hat gar keinen Reiz)  
Sagen die Offiziere beim Bier.  
Ihrer vier  
Klopftes Faß;  
Das macht nach geistiger Arbeit immer Spaß.  
Andere aber mit dickerem Bauch  
Bliesen Rauch,  
Zonglierten mit Divisionen  
Wie mit Kaffee-Bohnen,  
Schwigen gewichtig oder machten Krach;  
Denn sie simpelten Fach.  
Als unter der Elte Verzüge erschienen,  
Beschäftigte man sich gleich mit ihnen  
Und die Begrüßung „Lysol-Fähnrich“  
Oder ähnlich  
Und „Füsselpulver-General“  
Schwirrte durch den Saal.  
Da stellte sich aber der eine  
Der Aerzte auf die Hinterbeine  
Und sagte,  
Er begriffe nicht warum man sich plagte,  
Die Aerzte spöttisch zu titulieren;  
Denn unter allen Schweizer Offizieren  
Seien sie die einzigen fest im Fach,  
(Eine Ausnahme mache  
Höchstens der Instruktions-Offizier;  
Doch wieviele habe man hier!)  
Und die andern, die ihn seien nur spöttisch be-  
Seien im Grunde nur — Dilettanten. [nannten,  
— Drauf räusperte man sich

Innerlich,

Kräfte sich bedächtig am Ohr  
Und kam sich belämmert vor;  
Denn tönte die Sache auch schlecht — —  
Der Mann hatte Recht!

Kranich

**Das Märchenbuch**

Daz beim Steuern wird gelogen  
Ist bekannt; man nennt's betrogen.  
Jedermann ergreift die Flucht  
Oder protestiert mit Wucht.  
  
Um das Uebel abzuwehren  
Und die Sünder zu bekehren  
Wird's Register publiziert,  
Das man punkto Steuern führt.

Da und dort im Land St. Gallen  
Ist das Büchlein aufgefallen.  
„Grau ist alle Theorie  
Und dem Scheine trau'e nie.“

Wer den Inhalt hat gelesen  
Ist nicht sehr erbaut gewesen,  
Denn es stimmt gar manches nicht,  
Was da sieht das Angesicht.

Wer ein Auto nennt sein eigen  
Will doch seinen Reichtum zeigen;  
Daz der Mann Vermögen hat  
Wird bewiesen durch die Tat.

Doch im Büchlein wird's verschwiegen,  
Steuern sind halt kein Vergnügen.  
Schwarz auf weiß im Buch es steht:  
Dieser Mann ist ein Prolet!

Wer die Wahrheit pflegt zu lieben  
Muß das Heft bei Seite schieben,  
Das man unter'm Namen kennt:  
„Märchen aus dem Orient.“ o

**Den Rosschwanzabschneidern ins Stammbuch**

Vom Tierfreund Nazi

Herr Klaus hat's wohl bedenket  
Und mit ein Ross geschenket.  
Ein Ross von Holz mit Haaren.  
Bin mit herungefahren.  
Eines Tag's hat's mich gestört,  
Daz ihm ein Schwanz gehörte.  
Iwar war er schön und zierlich;  
Es trug ihn recht manierlich.  
Doch war seit Adams Tagen  
— Man weiß es ohn' zu fragen —  
Der Schönheit edle Pflege  
Dem Bubenhirn im Wege.  
So ließ ich mich verführen,  
Mein Pferdchen zu kipieren.  
Mit grausiger Begierde  
Entziff ich ihm die Zierde.  
Mit Schrecken sah's der Bater.  
Und dann? Was meinst du, tat er?  
Er schrie: „s wird immer bunter!“  
Und hau mir eine runter.

Von da an ließ ich's bleiben.  
Doch sah ich's andere treiben.  
Nur war ihr Sinn viel harter.  
Ich übte meine Marter  
An hölzernen Figuren,  
Doch sie an Kreaturen,  
Die — ach mit Schmerz erfahren,  
Der Menschen roh' Gebahren.  
.... Nichts darf an unsern Rossern  
Nach außen sich vergrößern! ...“  
So hört' ich sie blägieren,  
Dann ging man ans Kipieren.  
Sie hacten hintern Rumpfe  
Den Pferdeschwanz zum Stumpfe.  
Sie ließen das Ding erst bluten,  
Dann brannten sie's aus mit Glutten.  
War so der Schwanz zum Teufel,  
Dann sagten sie: „s ist kein Zweifel,  
Was einst Natur verpuschet,  
Das haben wir hübsch vertuschet.

Was sie nur schlecht vollführt,  
Ist jedo korrigiert!  
Ja wohl, des Schwanzes Kürze  
Ist ewiger Schönheit Würze!  
Gottlob, es ist vollbrungen  
Und alles wohl gelungen!  
Gelingen? — O mit nichts!  
Will anderes euch berichten:  
Vorsehung die erstarret,  
Daz man sie so genarret,  
Und das, was sie gebauet  
So schändlich hat versauet.  
Sie kommt und hebt die Rechte  
Ueber dies verrückt' Geschlechte:  
„Dir will ich für dein Handeln  
Und die Naturverschanden!  
Nicht nur die kleinen Tapse  
Erhalten ihre Klapsen,  
Sofern sie, ohn' zu lieben,  
Zu großen Unsinn trieben.

Kommt ihr nochmals auf Erden,  
Muß schwanzlose Ross' ihr werden.  
Mußt vor dem Wagen traben  
Und alle Leiden haben,  
Bon Bremen und von Mücken  
Und aller Fliegen Tücken.  
Mußt mit dem Stumpen wedeln  
Statt mit dem Schwanz, dem edeln  
Die Satansbrut zu jagen  
Und in die Flucht zu schlagen.  
Oder wenn sie kommen und lachen  
Und faule Witze machen:  
„O Blödmnn ohne Grenze —  
Zahnbursten statt der Schwänze!“  
So mußt ihr's auf euch nehmen  
Und euch zu tode schämen!  
Oder wollt ihrs besser haben  
Als diese Unglücksraben?  
Dann laßt euch nie verführen  
Ein Tierlein zu kipieren!

**BUCHDRUCKEREI E. LÖPFE-BENZ VERLAGSANSTALT**  
RORSCHACH

empfiehlt sich zur Anfertigung sämlicher Druckarbeiten für Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe  
Pflegesäfte feinsten Illustrations- und Farbendruckes. — Setzmaschinenbetrieb. — Massenauslagen